



Hundert Laufbegeisterte und mittendrin eine Berliner Legende: Sabine Werth (erste Reihe, 2. v. l., weiße Jacke)

Foto: Joanna Zybon

EINFACH AN DER ARMUT VORBEILAUFEN?

Sport, Spaß und gute Taten: Am 24. Februar fand bereits zum dritten Mal der Berliner Tafellauf statt – eine stadtweite Hilfsaktion, die hierzulande bislang einzigartig ist

Die Ergebnisse einer Laufveranstaltung werden für gewöhnlich entweder in Zeiteinheiten, zum Beispiel Minuten, oder in Längeneinheiten, zum Beispiel Kilometer, angegeben. Beim Berliner Tafellauf kam es weder auf das eine noch auf das andere an: Das Ergebnis wurde gewogen. Der konkrete Zweck des Laufs war die Übergabe von Lebensmittel- und Hygieneartikelspenden in der Halle der Berliner Tafel e. V., die sich auf dem Gelände des Berliner Großmarkts befindet. Insgesamt kamen 650 Kilogramm zusammen. Lediglich die Geldscheine, die zusätzlich gespendet wurden, wurden nicht mitgewogen ...

STERN- UND SPENDENLAUF ZUR BERLINER TAFEL

Die Grundidee der Tafelläufe kommt aus Großbritannien und kombiniert die Bewegungsfreude von Läuferinnen und Läufern mit einer praktischen Solidaritätsaktion für die Ärmsten der Stadt, die immer zahlreicher und bedürftiger werden. Da die Hauptstädter so oft an der Armut vorbeilaufen liegt es nahe, sich ab und zu gemeinschaftlich aufzuraffen und dem Thema zu stellen.

„Eure Armut geht uns an“ – so lautet auch der Slogan der Berliner Tafel, der ersten und größten Tafel Deutschlands, die jeden Monat etwa 660 Tonnen Lebensmittel verteilt. Nicht nur für die Berliner Tafel ist der Februar ein magerer Monat, daher wurde er in Eng-

land zum Tafellaufmonat gekürt. Dort sind mittlerweile 500 Laufvereine daran beteiligt die „Food Bank Runs“ durchzuführen, die jeweils einer Tafel in der Nachbarschaft nützen. In Berlin waren immerhin sechs verschiedene Laufgruppen an der Aktion beteiligt: der Lauftreff Brandenburger Tor, der SC Lebenshilfe, die LG Mauerweg, die Lichtenberg Runners, die Berliner Laufmaschine und ein Wanderverein.

SECHS GRUPPEN - SECHS STARTPUNKTE

Jede Gruppe betreute einen anderen Treffpunkt: Brandenburger Tor, Rathaus Pankow, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, S-Bahnhof Lichtenberg, Schloss Charlottenburg oder S-Bahnhof Tiergarten. Damit die Laufbegeisterten – trotz der ernsten Thematik und der schweren Gaben – leichten Herzens zum Großmarkt joggen konnten organisierte jede Laufgruppe ein Transportfahrzeug, das am jeweiligen Startpunkt bereitstand.

Die Startzeiten waren so gewählt, dass trotz unterschiedlich langer Wege alle Gruppen gleichzeitig ankamen. „Und wer seid ihr?“ war die Standardfrage der aus allen Richtungen Eintreffenden, die sich vor der Halle abkatschten, bevor sie die fremde Welt der Hallen betraten. Drinnen wartete die Orgachefin Juliane Weymann mit Urkunden. Die Begrüßung übernahm die Gründerin der Berliner Tafel Sabine Werth, die seit 31 Jahren an ihrer Vision arbeitet, dass alle Menschen genug Lebensmittel zum Leben haben sollten.

Auch wenn ein Laufevent die Armut nicht abschaffen kann, werden Berlins Läuferinnen und Läufer ihre Energie künftig immer wieder nutzen, um auch sozial etwas zu bewegen.

Joanna Zybon